

Protokoll des Runden Tisches vom 27. 09. 2012 Ernst-Adolf-Eschke-Schule, Waldschulallee 29

Anwesend:

Graf zu Lynar	Leiter Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Frau Siele	BVV-Verordnete für die CDU
Herr Starken	Kebab g GmbH
Herr Kalinkat	Energiebeauftragter Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Herr Reimer	Institut für Meteorologie der FU-Berlin
Frau Metzger	IPM
Herr Vogelsang	Energie + Arbeit; I-KUB
Herr Peglow	Siedlerverein Eichkamp
Frau Irscheid	Ökowerk//BEA/BSB/LEA/BER
Herr Boysen	Eichkamp/CBB

1) Rundgang mit Erläuterungen durch Herrn Kalinkat, (FM), Frau Metzger (Technik), Herrn Starken (bauliche Aspekte) und 2) Anschließende Diskussion

Herr Kalinkat erläutert die Rahmenbedingungen für die Sanierung der Schule mit Hilfe des Investitionspaktes (Förderprogramm des Bundes, kofinanziert durch Land Berlin) und beschreibt die durchgeführten Maßnahmen. Dazu verteilt Hr. Starken eine Dokumentation. Bei dem Rundgang erläutert Fr. Metzger die durchgeführten technischen Maßnahmen, insbesondere Austausch der drei alten Heizkessel durch einen Gasbrennwertkessel, neue effiziente Pumpen und eine neue Regeltechnik sowie Anpassungen der Regelung und eine Reduzierung der Warmwasserabnahmestellen. Hinzukommen im Stromsektor Präsenzmelder u. ä.. Der Energieverbrauch (Wärme, hier Gas) und die Kosten (19.000 € weniger) konnte um ca. 51 % reduziert werden (ca. 100 t Co₂/a). Generell ist es aber so, dass der Stromverbrauch in den Schulen des Bezirks oftmals steigt, da zusätzliche technische Ausstattungen der Schulen wie „Whiteboards“ und Computerräume die erzielten Stromeinsparungen durch Präsenzmelder und neue Lichttechnik aufbrauchen.

Hr. Starken verwies auf die Bedeutung der Dämmungen von Fensterlaibungen und im Eingangsbereich. Von Nachteil sei der Entfall von Förderprogrammen wie dem Investitionspakt; da derartige Maßnahmen aus der Unterhaltung nicht finanzierbar seien und sich nicht amortisieren würden. Die Reihenfolge der Maßnahmen (erst technische Änderungen, dann Dämmung) erwies sich als unproblematisch (Frage Boysen).

3) Vorstellung des Energiekonzeptes bzw. der Überlegungen für ein Energiekonzept, Siedlung Eichkamp

Herr Peglow vom Siedlerverein Eichkamp berichtet von dem Vorhaben bzw. dem Ziel einer energieautarken Siedlung und der dazu bereits vorgenommenen Information an die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung.

Herr Boysen führt aus, dass er den Beteiligten vorgeschlagen hat, ein grundlegendes Energiekonzept erstellen zu lassen, das (nach dem Modell der Energiewende) auf ei-

ner drastischen Reduzierung des Energieverbrauches und der Deckung der verbliebenen Bedarfe durch regenerative Energien beruhe und führt zum Stand der Überlegungen aus: Auf einer Veranstaltung am 08.05.2012 mit dem Siedlerverein wurde diese Idee positiv aufgegriffen. Die bisherigen Verbrauchsdaten (allerdings nur vier Gebäude) deuten darauf hin, dass ein hohes Einsparpotential bestehe. Eine daraufhin durchgeführte Modellrechnung deute weiter daraufhin, dass die zu erwartenden eingesparten Energiekosten auch relativ hohe Aufwendungen für Sparmaßnahmen wirtschaftlich erlauben würden (s. Datei in der Anlage). Ein AK Energie ist gegründet.

Als Themen, bei denen eine Unterstützung durch das Bezirksamt wünschenswert wäre, benennt er:

- Flachdächer der Schulen für PV-Anlagen
- Flächen an der BAB A 115 für PV-Anlagen
- Oberflächennahe Geothermie
- Antragstellung (sofern möglich) bzw. finanzielle Unterstützung bei einem wünschenswerten Antrag für das KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ und einen „Sanierungsmanager“.

Die nächsten Schritte sind am 17.10 Besuch in Feldheim (energieautarke Gemeinde), im November eine Veranstaltung zu Geothermie und im Dezember zu Bürgerenergie-Genossenschaften. In der Diskussion kommt die Idee auf, auch im Bereich der Jaffestraße PV-Anlagen errichten zu lassen; Fr. Irscheid weist aber auf das Problem von Vandalismus hin. Dr. Reimer berichtet, dass in der Siedlung Heerstraße ähnliche Überlegungen angestellt würden, die Siedlungsstruktur zwar etwas anders sei, aber eine Kooperation durchaus vorstellbar und die Bewohnerschaft eine hohe Aufgeschlossenheit erwarten lasse.

Auf die Fragen an das Bezirksamt gibt Graf zu Lynar folgende vorläufige Einschätzung:

- PV-Anlagen Schule: Wenn noch Flächenpotentiale bestehen, dann sollte Kooperation mit der SE FM unproblematisch sein (s. Protokoll der 10. Sitzung des Runden Tisches). <http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/umwelt/umwelt/klimaschutz.html>
- Flächen an der BAB: Hier sei Sen Stadt bzw. Bund zuständig. Der Bezirk könnte eine Mittlerfunktion übernehmen.
- Geothermie: Hier sei die Wasserbehörde in der Senatsverwaltung zuständig; der Bezirk habe hier keinen Einfluss.
- KfW-Programm. Dies sein der schwierigste Punkt. Die Kommunaleigenschaft des Bezirkes sei anhand der Förderbestimmungen der KfW zu prüfen. Bei dem BMU-Programm sei diese Eigenschaft anerkannt worden. Aufgrund der Haushaltslage scheine aber die Leistung des erforderlichen Eigenanteils (35%) durch den Bezirk ausgeschlossen. Es empfiehlt sich die Prüfung, ob eine Mischfinanzierung durch verschiedene Partner in Betracht komme.

Vorstellbar sei ein offizieller Termin im Bezirksamt nach Verfestigung der Überlegungen bzw. nachfolgend die Vorstellung im zuständigen BVV-Ausschuss.

4) Verschiedenes

Graf zu Lynar verteilt Broschüren zu Energienachbarschaften und Einer-Welt-Thematik mit der Bitte um Weiterleitungen, auch innerhalb der Siedlungen.

e-mail-Versand. Vereinzelt gab es technische Probleme. Bei den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kommen die mails in einem gut lesbaren Format an.

Graf zu Lynar bittet um Nennung weiterer Ansprechpartner für den Runden Tisch (mail-Verteiler).

Ob im Dezember noch eine Sitzung erforderlich ist, wird anhand eines Themenaufwurfes im Herbst entschieden.

Protokoll Graf zu Lynar